

Spee, Friedrich: [nit straff mich Herr, in eyfermut] (1613)

- 1 Nit straff mich Herr, in eyfermut
- 2 Wan thust in zorn erbrinnen.
- 3 Nit stürzte mich zur hellenglut,
- 4 Was wolt ich sonst beginnen?
- 5 Kom nur mit eil: mein wunden heil,
- 6 Da wirst mich bald erfrewen:
- 7 Sie stincken sehr; vnd faulen mehr:
- 8 Mein thorheit mich thut rewen.
-
- 9 Groß wollthat hast erzeiget mir,
- 10 Mit gnad hast mich gekrönet:
- 11 Als ich war vntergangen schier,
- 12 Hast mich mit dir versöhnet.
- 13 Ey was mögt dan: mich kommen an,
- 14 (: O wee muß ich nun klagen:)
- 15 Das meinen Gott: hab gleich verspott,
- 16 Vnd mich zur sünd geschlagen?
-
- 17 Weiß nit, was ich nun sagen soll,
- 18 Als nur das gnad begere:
- 19 Mein angesicht ist schanden voll,
- 20 Ich wol in warheit schwere.
- 21 Mach mich, O Herr, von sünden lär,
- 22 Laß ab das alt geblüte,
- 23 Von sünden mein: mich wasche rein.
- 24 Es zimet deiner güte.
-
- 25 Wie scharlach, vnd wie rotes blut
- 26 Von sünden bin geferbet:
- 27 Nun spreng mich Herr mit Ysop gut,
- 28 So wird all sünd verderbet.
- 29 Schneeweiß vnd rein: als helffenbein,
- 30 Wird ich dan wider werden,

31 Ja, wie Crystall: klar vberall,
32 Wunsch anders nichts auff Erden.

33 Laß glantzen mir dein angesicht,
34 Laß mir dein augen scheinen:
35 Die stralen von mir wende nicht,
36 So bleib ich fast auff beinen.
37 Solst wenden dich: müst fallen ich,
38 Noch ietzt zu diser stunde;
39 Ohn deine gunst: es wär vmbsonst;
40 Gar müst ich gehn zu grunde.

(Textopus: [nit straff mich Herr, in eyfermut]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46310>)